
Inhaltsverzeichnis

I Einweisung in das QMH

1 Systematik

- 1.1 Erläuterung zum Aufbau
- 1.2 Dokumente und Formulare
- 1.3 Lenkung von Dokumenten

2 Implementierung

- 2.1 PDCA-Zyklus
- 2.2 Verfahrensanweisung – Implementierung von Inhalten des Qualitätshandbuchs in den Betrieb
- 2.3 Checkliste zur Implementierung von Inhalten des QM-Handbuchs

3 *(in Überarbeitung)*

4 Die Pflegeversicherung

- 4.1 Die Pflegestärkungsgesetze
- 4.2 Das neue Begutachtungsinstrument
- 4.3 Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität gemäß § 113 SGB XI
 - 4.3.1 Kommentierte Fassung der Maßstäbe und Grundsätze
 - 4.3.2 Bedeutung für die Praxis eines ambulanten Pflegedienstes
 - 4.3.3 Schritte Erstgespräch
 - 4.3.4 Synopse Gemeinsame Grundsätze (alt) – Maßstäbe und Grundsätze (aktuell)

5 Qualitätsprüfungen

- 5.1 Prüffragen der Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR), (Auszug)
- 5.2 Qualitätsprüfungs-Richtlinie häusliche Krankenpflege (QPR-HKP)

II Aufbauorganisation

1 Pflegeverträge

- 1.1 Pflegevertrag
- 1.2 Anlagen zum Pflegevertrag
 - 1.2.1 Anlage zum Pflegevertrag betreffend Leistungen der häuslichen Pflegehilfe nach § 36 SGB XI
 - 1.2.2 Anlage zum Pflegevertrag betreffend Leistungen der häuslichen Pflegehilfe nach § 38 SGB XI (Kombinationspflege)
 - 1.2.3 Anlage zum Pflegevertrag betreffend Leistungen der Verhinderungspflege nach § 39 SGB XI
 - 1.2.4 Anlage zum Pflegevertrag betreffend den Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI
 - 1.2.5 Anlage zum Pflegevertrag betreffend Leistungen der häuslichen Krankenpflege nach § 37 SGB V
 - 1.2.6 Anlage zum Pflegevertrag betreffend Leistungen der Haushaltshilfe nach § 38 SGB V
 - 1.2.7 Anlage „Altenpflegeumlage“ zum Pflegevertrag
 - 1.2.8 Anlage „Investitionskosten“ zum Pflegevertrag
 - 1.2.9 Anlage „Widerrufsbelehrung“ zum Pflegevertrag
- 1.4 Musterbrief Mitteilung an die Pflegekasse
- 1.5 Musterbrief für Ihre Patienten bei einer landesweiten Vergütungserhöhung
- 1.6 Schreiben des Pflegedienstes an seine Kunden/Patienten (Einzelserhöhung – alternativer Formulierungsvorschlag)

2 Kooperationsverträge

- 2.1 Kooperationsvereinbarung
- 2.2 Kooperationsvertrag

3 Arbeitsverträge

- 3.1 Arbeitsvertrag – Muster
- 3.2 Aufhebungsvertrag
- 3.3 Checkliste – Fragebogen zur Einstellung
- 3.4 Checkliste zur Überprüfung der Arbeitsqualität
- 3.5 Muster-Ausbildungsvertrag zur „Altenpflegerin“/zum „Altenpfleger“
- 3.6 Erholungsurlaub
- 3.7 Teilzeitarbeit J. Möllmann
 - 3.7.1 Begriff der Teilzeitarbeit

- 3.7.2 Modelle von Teilzeitarbeit
- 3.7.3 Verringerung der Arbeitszeit
- 3.7.6 Diskriminierungsverbot
- 3.7.7 Kündigungsverbot
- 3.7.8 Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung
- 3.8 Berücksichtigung des neuen Mehrurlaubs nach der vierten Pflegearbeitsbedingungenverordnung (PflegeArbbV)
 - 3.8.1 Höhe des gesetzlichen Mindesturlaubes nach § 3 BUrlG
 - 3.8.2 Höhe des Mehrurlaubs nach § 4 PflegeArbbV
 - 3.8.3 Besonderheiten bei Einbezug des übergesetzlichen, zusätzlichen Urlaubes
 - 3.8.4 Eventuellen Sonderurlaub beachten
 - 3.8.5 Weiteres Vorgehen

4 Funktionsbeschreibungen

- 4.1 Funktionsbeschreibungen – Pflegedienstleitung
- 4.2 Funktionsbeschreibung – stellvertretende Pflegedienstleitung
- 4.3 Funktionsbeschreibung – Pflegefachkraft
- 4.4 Funktionsbeschreibung – Kranken- und Altenpflegehelfer/in
- 4.5 Funktionsbeschreibung – nicht examinierte Pflegekraft
- 4.6 Funktionsbeschreibung – Hauswirtschaftskraft
- 4.7 Funktionsbeschreibung – Betreuungskraft

5 Unfall/Wartung/Umgang mit Fahrzeugen

- 5.1 Verfahrensanweisung – Unfall mit Dienstwagen
- 5.2 Flussdiagramm – Verhalten bei Unfall mit Dienstwagen
- 5.3 Formblatt – Unfallaufnahme/-dokumentation
- 5.4 Checkliste – Regelmäßige Wartung von Dienstfahrzeugen
- 5.5 Dienstanweisung – Umgang mit Dienstfahrzeugen
- 5.6 Anlage zum Arbeitsvertrag – Dienstwagenüberlassungsvertrag (mit Privatnutzung)

6 Aushangpflichtige Gesetze

- 6.1 Aushangpflichtige Gesetze im Pflegedienst
- 6.2 Arbeitszeitgesetz (ArbZG)
- 6.3 Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend (Jugendarbeitsschutzgesetz – JArbSchG) – Auszug –

- 6.4 Gesetz zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, in der Ausbildung und im Studium (Mutterschutzgesetz – MuSchG)
- 6.5 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- 6.6 Bundesurlaubsgesetz
- 6.7 Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG) – Auszug –
- 6.8 Gesetz über den Nachweis der für ein Arbeitsverhältnis geltenden wesentlichen Bedingungen (Nachweisgesetz – NachwG)
- 6.9 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) – Auszug –

7 Landesrechtliche Regelungen für den ambulanten Pflege- und Betreuungsbereich J. Schneiderei

- 7.1 Baden-Württemberg
- 7.2 Bayern
- 7.3 Berlin
- 7.4 Brandenburg
- 7.5 Bremen
- 7.6 Hamburg
- 7.7 Hessen
- 7.8 Mecklenburg-Vorpommern
- 7.9 Niedersachsen
- 7.10 Nordrhein-Westfalen
- 7.11 Rheinland-Pfalz A. Horn
- 7.12 Saarland
- 7.13 Sachsen
- 7.14 Sachsen-Anhalt
- 7.15 Schleswig-Holstein
- 7.16 Thüringen

8 Freiheitsentziehende Maßnahmen A. Zimmermann

- 8.1 Eingriff in die Freiheitsrechte der Betroffenen
- 8.2 Genehmigung durch das Bereuungsgericht
- 8.3 Bestimmung freiheitsentziehender Maßnahmen
- 8.4 Keine Genehmigung erforderlich bei einer Einwilligung

- 8.5 Betreuer nicht entscheidungsbefugt bei Einwilligungsfähigkeit des Betroffenen
- 8.6 Betreuer und Bevollmächtigte
- 8.7 Handeln im Notfall
- 8.8 Freiheitsberaubung
- 8.9 Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen
- 8.10 Kostenerstattung für Nachtwachen
- 8.11 Fazit

9 Rechtliche Grundlagen der Hilfsmittel und Pflegehilfsmittelversorgung N. Kamps

- 9.1 Hilfsmittelversorgung als Aufgabe der GKV
- 9.2 Versorgungsalternativen gemäß § 33 SGB V
- 9.3 Versorgung mit Pflegehilfsmitteln der Pflegeversicherung
- 9.4 Ergänzender Leistungsumfang
- 9.5 Eigenanteile, Zuzahlungen und Festbeträge
- 9.6 Hilfsmittelverzeichnis
- 9.7 Hilfsmittel-Richtlinie
- 9.8 Besonderheiten zur Versorgung mit Hilfsmitteln

10 Arbeitsschutz in der ambulanten Pflege

- 10.1 Pflichten des Arbeitgebers/Gefährdungsbeurteilungen
 - 10.1.A.1 Gefährdungsbeurteilung nach § 5 ArbSchG
- 10.2 Mögliche Gefahrenquellen
 - 10.2.A.1 Merkblatt Hygiene: Hautschutz – Hautpflege
 - 10.2.A.2 Betriebsanweisung Umgang mit Biostoffen
 - 10.2.A.3 Betriebsanweisung Vorgehen nach Stich- und Schnittverletzungen
 - 10.2.A.4 Dokumentation der Unterweisung (bei Einstellung sowie jährliche Wiederholung)
 - 10.2.A.5 Merkblatt Unterweisung
- 10.3 Gefährdungsbeurteilung bei Schwangeren
- 10.4 Weitere Gefährdungsfaktoren
- 10.5 Pflichten des Arbeitnehmers
 - 10.5.A.1 Checkliste Arbeitsschutz

- 11 Hospiz- und Palliativgesetz – Verbesserung der Versorgung schwerstkranker und in ihrer letzten Lebensphase befindlichen Menschen**
 - 11.1 Allgemeines – Ziel des neuen Gesetzes
 - 11.2 Gesetzliche Grundlagen und ihre Änderungen

- 12 Anwesenheitsförderung – Fehlzeiten durch anwesenheitsfördernde Führung senken** C. Beyer
 - 12.1 Personalpolitische Herausforderungen
 - 12.2 Krankheits- und arbeitsbedingte Fehlzeiten
 - 12.3 Hohe Fluktuation
 - 12.4 Wertebasierte Mitarbeiterbindung
 - 12.5 Gesundheit als Führungsaufgabe
 - 12.6 Selbstcheck zur anwesenheitsfördernden und gesunden Führung
 - 12.7 Kommunikation als A und O anwesenheitsfördernder Führung

- 13 Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen – Individuell angepasstes Wohnen sicherstellen** N. Kamps
 - 13.1 Einleitung
 - 13.2 Leistungsgewährung der Pflegeversicherung

- 14 Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser
Wie das Team und die Führungskraft zu mehr Vertrauen finden und damit erfolgreicher zusammenarbeiten** A. Schröder
 - 14.1 Was bedeutet Vertrauen?
 - 14.2 Was passiert, wenn Vertrauen fehlt?
 - 14.3 Vertrauen aufbauen
 - 14.4 Selbstreflexion: Kann man Ihnen vertrauen?

- 15 Neue Rechtsvorschriften 2022
Wichtige Neuregelungen** H. Dalheimer
 - 15.1 Allgemeines
 - 15.2 Pflege
 - 15.3 Sozialversicherung

- 15.4 Arbeitsrecht
- 15.5 Steuerrecht
- 15.6 Sonstiges

- 16 Weisungsrecht des Arbeitgebers**
Alle Informationen zu „Befehl und Gehorsam“ im
Arbeitsrecht H. Dalheimer
- 16.1 Allgemeines
- 16.2 Die gesetzlichen Regelungen
- 16.3 Vorrangige Regelungen
- 16.4 Lösungsmöglichkeiten
- 16.5 Delegation des Weisungsrechts

- 17 Umgang mit der Impfpflicht für Beschäftigte in der Pflege**
nach § 20a IfSG ABVP e. V.
- 17.A.1 Muster Anschreiben an nicht vollständig geimpfte Mitarbeiter

- 18 Gewalt in der Pflege**
Gewalt im Pflegealltag erkennen und einfühlsam begegnen
Ch. Kammerer
- 18.1 Gewalt gehört zum Pflegealltag
- 18.2 Gewalt in der Pflege – Definitionen
- 18.3 Formen der Gewalt
- 18.4 Ursachen der Gewalt
- 18.5 Prävention
- 18.6 Intervention
- 18.7 Anhang: Verhaltenskodex

- 19 Alles rund um die Arbeitszeit**
Arbeitsschutz, Vergütung und Mitbestimmung
H. Dalheimer
- 19.1 Einleitung
- 19.2 Arbeitszeit
- 19.3 Welche Regeln gelten für die Arbeitszeit?

20 Digitalisierung in der Pflege **Neue Technologien und Anwendungen sinnvoll integrieren**

Ch. Kammerer

- 20.1 Digitalisierung: Hoffnungen und Ängste
- 20.2 Digitalisierung – Chancen und Risiken
- 20.3 Anwendungen in der Praxis
- 20.4 Voraussetzungen für Digitalisierung schaffen
- 20.5 Datenschutz und Datensicherung
- 20.6 Anhang: Checkliste

III Ablauforganisation

1 Listen und Protokolle

- 1.1 Verfahrensanweisung – Protokollführung bei Dienst- und Mitarbeiterbesprechungen
- 1.2 Formularblatt – Besprechungsprotokoll
- 1.3 Lesebestätigung für Fachliteratur/Fachzeitschriften

2 Interne Kommunikation

- 2.1 Formularblatt – Weitergabe von Anruferinformationen
- 2.2 Formularblatt – Interne Kommunikation der Mitarbeiter
- 2.3 Fragebogen zur Mitarbeiterzufriedenheit

3 Dienstplanung

- 3.1 Formularblatt – Muster-Dienstplanungsformular
- 3.2 Erklärung zur Rufbereitschaft im ambulanten Pflegedienst
- 3.3 Dienstanweisung – Regelung der Rufbereitschaft

4 Externe Kommunikation

- 4.1 Formblatt – Erstellung eines Anschreibens
- 4.2 Formblatt – Erstellung einer Faxnachricht
- 4.3 Kundenbefragung
- 4.4 Flussdiagramm – Kundenbefragung
- 4.5 Pflegetagebuch

- 4.6 Kommunikation – Respektvoll und effektiv mit Pflegebedürftigen kommunizieren
B. Miller
- 4.6.A.1 Leitfaden 1: Sich für den eigenen Kommunikationsstil sensibilisieren
- 4.6.A.2 Leitfaden 2: Hilfsfragen zur Sensibilisieren für den eigenen Kommunikationsstil
- 4.7 Telefonische Erreichbarkeit – Wege finden, deren Umfang konstruktiv zu steuern
A. Stepien

5 Dienst- und Verfahrensanweisungen

- 5.1 Dienstanweisung – Teilnahme an Dienstbesprechungen
- 5.2 Dienstanweisung – Thema Pünktlichkeit
- 5.3 Dienstanweisung – Patient öffnet nicht die Tür
- 5.4 Dienstanweisung – Regelung der Rufbereitschaft
- 5.5 Verfahrensanweisung – Ordnungsmanagement
- 5.6 Verfahrensanweisung – Überprüfung von Leistungen
- 5.7 Verfahrensanweisung – Erfassen von Ressourcen, Wünschen und Risiken
- 5.8 Verfahrensanweisung – Freiheitseinschränkende Maßnahmen
- 5.9 Verfahrensanweisung – Kommunikationsbogen
- 5.10 Stellenbeschreibung und dazugehörige Verfahrensanweisungen
- 5.11 Dienstanweisung – Arbeitszeiten
- 5.12 Verfahrensanweisung – Kundenbefragung

6 Administration

- 6.1 Formblatt – Handzeichenliste der Mitarbeiter
- 6.2 Formblatt – Personalbogen bei Bewerbung von Mitarbeitern
- 6.3 Formblatt – Tourenplan
- 6.4 Formblatt – Antrag auf Urlaub für Mitarbeiter
- 6.5 Formblatt – Schlüsselquittung

7 Patientenaufnahme

- 7.1 Verfahrensanweisung – Patientenaufnahme
- 7.2 Flussdiagramm – Patientenaufnahme
- 7.3 Formblatt – Patientenaufnahme/Stammdatenerhebung
- 7.4 Verfahrensanweisung – Patienten-Erstgespräch

8 Patientenschlüssel

- 8.1 Verfahrensanweisung – Patientenschlüssel
- 8.2 Flussdiagramm – Umgang mit Patientenschlüsseln
- 8.3 Formblatt – Schlüssellentnahme bei Tourbeginn/-ende
- 8.4 Formblatt zur Entgegennahme von Patientenschlüsseln

9 *(in Vorbereitung)*

10 Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI im ambulanten Bereich – Nicht nur Hilfe und Information für selbstbeschaffte Pflegehilfe M. Jansen M.A.

- 10.1 Allgemeines
- 10.2 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 10.3 Empfehlungen zur Qualitätssicherung der Beratungsbesuche
- 10.4 Inhalte des Beratungsbesuches gem. § 37 Abs. 3 SGB XI
- 10.5 Ablauf eines Beratungsbesuches
- 10.6 Literaturhinweise

11 Helfer-Syndrom – wenn Pflegende ihre Grenzen nicht kennen Gesundheit erhalten, Burnout vorbeugen C. Kammerer

- 11.1 Helfen als Beruf
- 11.2 Helfersyndrom – Begriffsklärung
- 11.3 Helfer-Syndrom in der Pflege
- 11.4 Die Folgen: Sucht, Depressionen, Burnout
- 11.5 Prävention und Intervention
- 11.6 Anlage

IV Konzeptionelle Grundlagen

1 Konzeption

- 1.1 Allgemeine Angaben zur Pflegeeinrichtung
- 1.2 Pflegemodell
- 1.3 Qualitätssicherung
- 1.4 Anhang

(weiter auf Seite 13)

7 Patientenaufnahme

- 7.1 Verfahrensanweisung – Patientenaufnahme
- 7.2 Flussdiagramm – Patientenaufnahme
- 7.3 Formblatt – Patientenaufnahme/Stammdatenerhebung
- 7.4 Verfahrensanweisung – Patienten-Erstgespräch

8 Patientenschlüssel

- 8.1 Verfahrensanweisung – Patientenschlüssel
- 8.2 Flussdiagramm – Umgang mit Patientenschlüsseln
- 8.3 Formblatt – Schlüsselentnahme bei Tourbeginn/-ende
- 8.4 Formblatt zur Entgegennahme von Patientenschlüsseln

9 Generalistik – So gelingt die Umsetzung der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung N. Ott

- 9.1 Einleitung
- 9.2 Was ändert sich? Ein Überblick über die Eckdaten der generalistischen Pflegeausbildung
- 9.3 Welche Fähigkeiten und Voraussetzungen muss ein zukünftiger generalistischer Auszubildender mitbringen?
 - 9.3.A.1 Test: Ist der Bewerber für die generalistische Pflegeausbildung geeignet?
- 9.4 Ausbildungsgemeinschaften und Umgang mit externen Auszubildenden – die organisatorischen Details werden Ihr Qualitätsmerkmal
 - 9.4.A.1 Checkliste: Organisatorische Details externer Auszubildender
- 9.5 Herausforderung Praxisanleitung
- 9.6 Geplante Gespräche geben jedem Praxiseinsatz einen sinnvollen Rahmen
 - 9.6.A.1 Muster-Formular: Erstgespräch
 - 9.6.A.2 Muster-Formular: Zwischengespräch
 - 9.6.A.3 Muster-Formular: Abschlussgespräch
- 9.7 Lernaufgaben als sinnvolles Instrument in der Praxisanleitung
 - 9.7.A.1 Lernaufgabe zum Thema Dekubitus für das 2. und 3. Ausbildungsjahr
 - 9.7.A.2 Lernaufgabe zu mehreren Themen für das Ende des 2. Lehrjahres
- 9.8 Lernziele strukturieren
- 9.9 Umgang mit Leistungsbewertung
- 9.10 Zukunftsausblick: Was bedeutet es für die Praxis, wenn die ersten generalistischen Auszubildenden ausgelernt sind?
 - 9.10.A.1 Checkliste für die Einarbeitungsphase

- 9.11 Fazit
- 9.12 Das Wichtigste in Kürze

- 10 Beratunsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI im ambulanten Bereich – Nicht nur Hilfe und Information für selbstbeschaffte Pflegehilfe** M. Jansen M.A.

 - 10.1 Allgemeines
 - 10.2 Rechtliche Rahmenbedingungen
 - 10.3 Empfehlungen zur Qualitätssicherung der Beratungsbesuche
 - 10.4 Inhalte des Beratungsbesuches gem. § 37 Abs. 3 SGB XI
 - 10.5 Ablauf eines Beratungsbesuches
 - 10.6 Literaturhinweise

- 11 Helfer-Syndrom – wenn Pflegende ihre Grenzen nicht kennen Gesundheit erhalten, Burnout vorbeugen** C. Kammerer

 - 11.1 Helfen als Beruf
 - 11.2 Helfersyndrom – Begriffsklärung
 - 11.3 Helfer-Syndrom in der Pflege
 - 11.4 Die Folgen: Sucht, Depressionen, Burnout
 - 11.5 Prävention und Intervention
 - 11.6 Anlage

- IV Konzeptionelle Grundlagen**

 - 1 Konzeption**

 - 1.1 Allgemeine Angaben zur Pflegeeinrichtung
 - 1.2 Pflegemodell
 - 1.3 Qualitätssicherung
 - 1.4 Anhang

2 Konzeption zum Entlastungsbetrag

- 2.1 Entlastungsleistungen gemäß § 45b SGB XI
- 2.1.1 Muster-Abtretungserklärung
- 2.1.2 Meldebogen zur Aufnahme in die Übersicht der Pflegedienste für Leistungen nach § 45b Abs. 1 Nr. 3 SGB XI

3 Leitfaden zur Einführung des Strukturmodells zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation

- 3.1 Hintergrund
- 3.2 Strukturmodell zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation
- 3.2.1 Die vier Elemente des Strukturmodells sind:
- 3.3 Änderungen im Handbuch durch die Umstellung auf das strukturierte Informationsmodell
- 3.3.A.1 Anleitung zur Umstellung auf das Strukturmodell

V Qualitätsmanagement

1 Einarbeitung neuer Mitarbeiter

- 1.1 Verfahrensanweisung – Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- 1.2 Flussdiagramm – Einarbeitung neuer Mitarbeiter
- 1.3 Checkliste – Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 1.4 Checkliste – Einarbeitung PDL/sPDL

2 Aus-, Fort- und Weiterbildung

- 2.1 Verfahrensanweisung – Fort- und Weiterbildungen
- 2.2 Formblatt – Nachweis der Teilnahme an internen Fortbildungen
- 2.3 Formblatt – Fortbildungsplan für das Jahr 20...
- 2.4 Formblatt – Teilnahmeübersicht der Fortbildungen für Mitarbeiter
- 2.5 Verfahrensanweisung – Fachliche Überprüfung von Pflegehilfskräften
- 2.6 Checkliste – Fachliche Überprüfung von Pflegehilfskräften
- 2.7 Erhebungsbogen – Fortbildungsbedarf
- 2.8 Eine neue berufliche Chance für Pflegendе als Advanced Nursing Practice mit Fachexpertise Diabetes mellitus in Deutschland – der persönliche Bericht einer Expertin A. Müller

3 Notfallmanagement

- 3.1 Verfahrensanweisung – Umgang in Notfällen und anderen Zwischenfällen bei Patienten
- 3.2 Flussdiagramm – Notfallmanagement
- 3.3 Flussdiagramm – Erste Hilfe
- 3.4 Flussdiagramm – „Was tun, wenn der Patient nicht die Tür öffnet?“
- 3.5 Sicherheitssysteme C. Srocke
- 3.6 Dienstanweisung – Notfallkoffer
- 3.7 Checkliste – Notfallkoffer

4 Beschwerdemanagement

- 4.1 Verfahrensanweisung – Beschwerdemanagement
- 4.2 Flussdiagramm – Beschwerdemanagement
- 4.3 Formblatt – Erfassen und Bearbeiten von Beschwerden

5 Umsetzung interner Audits A. Grube

- 5.1 Warum interne Audits?
- 5.2 Planung der internen Audits
- 5.3 Beispiel für eine Vorlage zum Audit-Plan
- 5.4 Beispiel für eine Vorlage zur Auditfragenliste
- 5.5 Beispiel für eine Vorlage zur Audit-Checkliste
- 5.6 Durchführung der internen Audits
- 5.7 Erstellung eines Audit-Berichtes
- 5.8 Beispiel für eine Vorlage zum Audit-Bericht

6 Pflegedokumentation J. König

- 6.1 Einleitung
- 6.2 Grundsätze
- 6.3 Wozu dokumentieren?
- 6.4 Zuordnung der Dokumentation zum Pflegeprozess
- 6.5 Welche Dokumentation ist die beste?
- 6.6 Welche konkreten Anforderungen bestehen an die Dokumentation?
- 6.7 So kann der Pflegeprozess sinnvoll gestaltet werden

- 7 Dekubitus: Statistische Aspekte, Klassifizierung, Dokumentation und Verlauf**
H. Heinhold
- Teil 1: Datenbasis DRG-System**
- 7.1 Einleitung
- 7.2 Unterschiedliches Zahlenmaterial aufgrund unterschiedlicher Quellen
- Teil 2: Datenbasis: Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe gemäß Externe vergleichende Qualitätssicherung nach §§ 135a, 137 SGB V – AQUA – Institut Göttingen**
- 7.3 Einleitung Teil 2
- 7.4 Datenquellen, Qualitätsindikator und Qualitätsziel
- 7.6 Unterschiede von Statistiken
- 7.7 Problematik periodischer Stichtagsregelungen
- 7.8 Statistische Zahlen = Aussagen zur Pflegequalität?
- 8 Qualifizierte Wundmanager garantieren effektives Wundmanagement** H. Jurgschat-Geer
- 8.1 Einleitung
- 8.2 Qualifikationsstufen im Wundmanagement
- 8.3.A.1 Checkliste Auswahl Bildungsangebot
- 9 Bemessung des Erstgesprächs/Erstbesuchs in der ambulanten Pflege** S. Görres, M. Zimmermann, S. Schmitt
- Teil 1: Rahmenbedingungen**
- 9.1 Anforderungen durch Vorgaben des SGB XI und MDK
- 9.2 Anforderungen an das Erstgespräch aus pflegepraktischer und pflegewissenschaftlicher Perspektive
- 9.3 Empirische Aufwandserfassung der Erstgespräche
- 9.4 Ergebnisse der Fallbeispiele
- 9.4.A.1 Leistungsbeschreibungen zum Erstbesuch/Erstgespräch nach Bundesländern
- 9.4.A.2 Ergebnisse der Fallbeispiele: Erfassungsprotokoll
- Teil 2: Umsetzung in die Praxis**
- 9.5 Diskussion und Empfehlungen
- 9.6 Konsequenzen: Bemessung des Zeitaufwandes

10 Stomaversorgung I. Dürr

- 10.1 Einleitung
- 10.2 Indikationen für Stomaanlagen
- 10.3 Ernährung
- 10.4 Spezialisierte palliative Stomaversorgung
- 10.5 Postoperative Stomaversorgung – kompetente, individuelle Betreuung
- 10.6 Leben mit einem Stoma und Versorgung nach der OP
- 10.7 Ziel der Palliativmedizin
- 10.8 Fallbeispiele aus der Praxis

11 Krankenbeobachtung **Ein wichtiger Bestandteil in der professionellen Pflege**

D. Meitzner

- 11.1 Einleitung
- 11.2 Definition und Merkmale der Krankenbeobachtung
- 11.3 Beobachtungsschritte und -ziele im Rahmen des Pflegeprozesses
- 11.4 Beobachtungskriterien
- 11.5 Beobachtungsfehler
- 11.6 Ausblick in die Pflegepraxis
- 11.7 Literaturverzeichnis

VI Pflegedokumentation

1 Allgemeine Dokumentation

- 1.1 Anamnese-AEDL
- 1.2 Betäubungsmittel
- 1.3 Biografie-AEDL
- 1.4 Checkliste – Pflegeberatung
- 1.5 Durchführungsnachweis
- 1.6 Kommunikation
- 1.7 Medikation
- 1.8 Pflegebericht
- 1.9 Pflegeplanung-AEDL

- 1.10 Stammdatenblatt
- 1.11 Sturzprotokoll
- 1.12 Überleitungsbogen
- 1.13 Wunddokumentation

- 2 Leitfaden**
- 2.1 Leitfaden zum Umgang mit der Pflegedokumentation

- 3 Einwilligungen**
- 3.1 Freiwillige Selbsteinwilligung für freiheitsentziehende Maßnahmen
- 3.2 Einwilligung zur Mitfahrt im Dienstfahrzeug des ambulanten Pflegedienstes
- 3.3 Einwilligung zur Aufbewahrung meiner ärztlich verordneten Medikamente in den Räumen des ambulanten Pflegedienstes

- VII Standards**
- 1 Behandlungspflege**
- 1.1 Standard zur Verabreichung von intramuskulären Injektionen (i. m. Injektionen)
- 1.2 Standard zur Verabreichung von subcutanen Injektionen (s. c. Injektionen)
- 1.3 Standard zum Verbandswechsel bei PEG-Sonden (Perkutan endoskopische Gastrostomie)
- 1.4 Standard zum Absaugen von Sekreten
- 1.5 Standard zum Anlegen eines Kompressionsverbandes
- 1.6 Standard zum Auflegen von Kälteträgern
- 1.7 Standard zur Blutdruckmessung
- 1.8 Standard zur Inhalation
- 1.9 Standard zur Instillation
- 1.10 Standard zur transurethralen Katheterisierung der Harnblase bei der Frau
- 1.11 Standard zur Verabreichung eines Klistier/Klysma/Mikroklistier
- 1.12 Standard zur Medikamentengabe
- 1.13 Standard zum Umgang mit Medikamenten
- 1.14 Standard zur Sauerstoffapplikation
- 1.15 Standard zum hygienischen Verbandwechsel

- 1.16 Standard zum Legen einer Magensonde/Ernährungssonde
- 1.17 Standard zum Anlegen von Kompressionsstrümpfen
- 1.18 Standard zum Richten von Injektionen
- 1.19 Standard zum Wechsel und Pflege der Trachealkanüle
- 1.20 Standard zur Blutzuckermessung
- 1.21 Standard zur Flüssigkeitsbilanzierung
- 1.22 Standard zur Versorgung eines suprapubischen Katheters
- 1.23 Standard zum Umgang mit Drainagen und Wechsel von Sekretbehältern
- 1.24 Standard zur transurethralen Katheterisierung des Mannes

2 Grundpflege

- 2.1 Standard zur Lagerung nach Bobath
- 2.2 Standard zur Ein- und Ausführprotokollierung von Flüssigkeiten
- 2.3 Standard zur Verabreichung von Sondenkost

3 Prophylaxen

- 3.1 Standard zur Dehydrationsprophylaxe
- 3.2 Standard zur Inkontinenzprophylaxe
- 3.3 Pflegestandard Intertrigoprophyllaxe
- 3.4 Pflegestandard Obstipationsprophylaxe
- 3.5 Pflegestandard Pneumonieprophylaxe
- 3.6 Pflegestandard Soor- und Parotitisprophylaxe
- 3.7 Pflegestandard Thromboseprophylaxe
- 3.8 Pflegetherapeutische Positionsunterstützung versus Lagern
- 3.9 Standard zur Deprivationsprophylaxe

4 Qualitätssicherung

- 4.1 Ernährung und Flüssigkeitsversorgung älterer Menschen
- 4.2 Pflegestandard: Aktivierende Pflege

5 Spezielle Pflege

- 5.1 Standard zum Umgang mit MRSA/ORSA positiven Patienten
- 5.2 Standard für Notfallsituationen

VIII Risikoassessment/Expertenstandards

1 Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege Der Weg von der Urfassung 2000 zur 2. Aktualisierung 2017

H. Heinhold

- 1.1 Einleitung
- 1.2 1998 bis 2001: Entwicklung der Erstfassung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege – ein langer Weg
- 1.3 2004 bis 2010: Entwicklung der 1. Aktualisierung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- 1.4 2011 bis 2017: Entwicklung der 2. Aktualisierung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- 1.5 Schlussbemerkung
- 1.A.1 Risikoeinschätzung – Dekubitusgefahr
- 1.A.2 Verfahrensregelung – Umsetzung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- 1.A.3 Flussdiagramm

2 Sturz

- 2.1 Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege – 1. Aktualisierung 2013 – M. Gerber und H. Heinhold
- 2.2 Umsetzung in die Praxis
 - 2.2.A.1 Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege – 1. Aktualisierung 2013
 - 2.2.A.2 Checkliste zur Umsetzung des nationalen Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege
 - 2.2.A.3 Einschätzungsbogen: Risikofaktoren Sturz
 - 2.2.A.4 Einschätzungsbogen Erläuterung
 - 2.2.A.5 Maßnahmen Risikofaktoren Sturz
 - 2.2.A.6 Checkliste: Risiken im Umfeld
 - 2.2.A.7 Einschätzungsbogen Diagnostik von Gehstörungen mit Sturzgefahr
 - 2.2.A.8 Sturz – Ereignisprotokoll
 - 2.2.A.9 Angehörigeninformation
 - 2.2.A.10 Erklärung zur Sturzvermeidung
- 2.3 Hilfsmittel für die Sturzprophylaxe N. Kamps
- 2.4 Stürze im häuslichen Umfeld verhüten – nicht nur im Alter notwendig H. Heinhold
- 2.5.A.1 Checkliste Um- und Neubauten im Bad – was ist wie erforderlich?

3	Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege (Aktualisierung 2020)	J. Berga
3.1	Grundlagen	
3.1.1	Zielgruppe	
3.1.2	Voraussetzungen	
3.2	Ziele des Expertenstandards	
3.3	Aufbau und Inhalt des Expertenstandards	
3.3.1	Aufbau	
3.4	Inhalte des Expertenstandards	
3.4.1	Kriterienebene 1: Einschätzung	
3.4.2	Kriterienebene 2: Planung und Koordination	
3.4.3	Kriterienebene 3: Edukation	
3.4.4	Kriterienebene 4: Koordination und Durchführung der Maßnahmen	
3.4.5	Kriterienebene 5: Evaluation	
3.4.6	Zusammenfassung	
3.5	MDK und Schmerzmanagement	
3.6	Literatur	
3.7	Anlagen	
3.7.1	Checkliste: Fragen zur Ist-Analyse	
3.7.2	Checkliste: Prinzipien der medikamentösen Schmerztherapie	
3.7.3	Checkliste: Gezielte Schmerzwahrnehmung	
3.7.4	Checkliste: MDK-Prüfungsvorbereitung Schmerzmanagement	
3.7.5	Formblatt: Umsetzung des Expertenstandards anhand eines Pflegedienstes (Standardbeschreibung)	
3.7.6	Formblatt: Kriterien der Strukturqualität	
3.7.7	Formblatt: Kriterien der Prozessqualität	
3.7.8	Formblatt: Flussdiagramm – Umsetzung des Expertenstandards anhand eines Pflegedienstes	
3.7.9	Formblatt: Erfassung der Schmerzsituation (allgemein)	
3.7.10	Formblatt: Erfassung der Schmerzsituation (ausführlich)	
3.7.11	Fragebogen: Schmerzerfassung und -einstufung	
3.7.12	Formblatt: Schmerzskaalen	
3.7.13	Formblatt: Dokumentation Schmerzmedikation und Nebenwirkungen	
3.7.14	Formblatt: Dokumentation der Schmerzen	
3.7.15	Formblatt: Beurteilung von Schmerzen bei Demenz	
3.7.16	Verfahrensregelung zur medikamentösen Schmerzbehandlung	
3.7.17	Verfahrensanweisung Schmerzmanagement	

- 4 Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege – 1. Aktualisierung 2014 – M. Gerber und H. Heinhold**
- 4.1 Vorwort zur 1. Aktualisierung
- 4.2 Mitglieder der Expertenarbeitsgruppe „Kontinenzförderung“ – 1. Aktualisierung 2014
- 4.3 Präambel zur 1. Aktualisierung
- 4.4 Methodik
- 4.5 Standardaussagen
- 4.6 Die Aussagen der Kriterienebenen im Einzelnen
 - 4.6.A.1 Checkliste: Beratungsgespräch zur Inkontinenz-Prophylaxe beim Pflegekunden
 - 4.6.A.2 Checkliste: Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- 4.7 Schlussbemerkung
- 4.8 Harn- und Stuhl-Inkontinenz N. Kamps
 - 4.8.1 Inkontinenz – Allgemeine Aspekte
 - 4.8.2 Schlussbemerkung
- 4.9 Hilfsmittelversorgung bei Inkontinenz N. Kamps
 - 4.9.1 Hilfsmittel bei Inkontinenz als Leistung der GKV
 - 4.9.2 Hilfsmittel zur Unterstützung des Toilettengangs
 - 4.9.3 Hilfsmittel zur Therapieunterstützung
 - 4.9.4 Aufsaugende Versorgung
 - 4.9.5 Ableitende und aufsammelnde Versorgung
 - 4.9.6 Verschießende Hilfsmittel
 - 4.9.7 Sonstige Hilfsmittel zur Inkontinenzversorgung
 - 4.9.8 Schlussbemerkung
 - 4.9.A.1 Einschlägige Produktarten des Hilfsmittelverzeichnisses zur Inkontinenzversorgung
 - 4.9.A.2 Nummern, unter denen Kondomurinale im Hilfsmittelverzeichnis der GKV aufgeführt sind
 - 4.9.A.3 Formen der Katheterspitzen, die zum Einsatz kommen
 - 4.9.A.4 Produktarten, unter denen Katheter im Hilfsmittelverzeichnis nach § 3 SGB V aufgeführt sind
 - 4.9.A.5 Positionsnummern des Hilfsmittelverzeichnis der GKV für Beutelsysteme
- 4.10 Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz – Umsetzung in der Praxis E. Heimer
 - 4.10.1 Mitarbeiterinformation zur Unterstützung in der Beratung
 - 4.10.2 Patienteninformation zur Unterstützung in der Beratung
 - 4.10.3 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Förderung der Kontinenz
 - 4.10.4 Flussdiagramm – Umsetzung des Expertenstandards – Förderung der Kontinenz
 - 4.10.5 Verfahrensstandard: Umsetzung Expertenstandard – Förderung der Kontinenz
 - 4.10.6 Verfahrensanweisung zur Umsetzung des Expertenstandards – Förderung der Kontinenz

- 4.10.7 Toiletten- und Trinkprotokoll
- 4.10.8 Checkliste zum Selbstcheck Nationalen Expertenstandard – Förderung der Kontinenz

5 Individuelle und vollwertige Kost durch kluges Ernährungsmanagement

Praxisanmerkungen zur 1. Aktualisierung des Expertenstandards Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege H. Heinhold

- 5.1 Einleitung
- 5.2 Vorwort
- 5.3 Kriterienebenen aktuell
 - 5.3.1 Kriterienebene 1 (K1)
 - 5.3.2 Kriterienebene 2 (K2)
 - 5.3.3 Kriterienebene 3 (K3)
 - 5.3.4 Kriterienebene 4 (K4)
 - 5.3.5 Kriterienebene 5 (K5)
 - 5.3.6 Kriterienebene 6 (K6)
 - 5.3.A.1 Speiseplan eines Mahlzeitendienstes – ein Beispiel
 - 5.3.A.2 Ernährungsformen – eine Übersicht
 - 5.3.A.3 Verfahrensregelung – Umsetzung des Expertenstandards zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege
 - 5.3.A.4 Flussdiagramm
 - 5.3.A.5 Screening – Anzeichen für eine drohende oder bestehende Mangelernährung
 - 5.3.A.6 Vertieftes Assessment – Erfassen der maßgeblichen Gründe für zu geringe Nahrungs- und/oder Flüssigkeitsaufnahme
 - 5.3.A.7 PEMU-Screening
- 5.4 Schlussbemerkung

6 Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden – 1. Aktualisierung 2015 –

M. Gerber und H. Heinhold

- 6.1 Vorwort zur 1. Aktualisierung
- 6.2 Mitglieder der Expertenarbeitsgruppe „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ – 1. Aktualisierung 2015
- 6.3 Methodik
- 6.4 Präambel zur 1. Aktualisierung

- 6.5 Standardaussagen
- 6.5.A.1 Kriterien zur Einschätzung der wund- und therapiebedingten Einschränkungen sowie der Selbstmanagementkompetenzen von Patienten/Bewohnern und Angehörigen (= Abb. 2, Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden. 1. Aktualisierung 2015, S. 26)
- 6.5.A.2 Kriterienliste für ein wundspezifisches Assessment (= Abb. 3, Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden – 1. Aktualisierung 2015, S. 29)
- 6.5.A.3 Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden – 1. Aktualisierung 2015
- 6.6 Die Aussagen der Kriterienebenen im Einzelnen
- 6.6.1 1. Ebene = Aktuelles Wissen und kommunikative Kompetenz
- 6.6.2 2. Ebene = Wissen zur Behandlung wundbedingter Einschränkungen
- 6.6.3 3. Ebene = Steuerungs- und Umsetzungskompetenzen
- 6.6.4 4. Ebene = Aktuelles Wissen und Kompetenz
- 6.7 Schlussbemerkung

7 Kontrakturen

- 7.1 Erläuterungen zur Kontrakturenprophylaxe
- 7.2 Verfahrensanweisung zur Erfassung des Kontrakturrisikos
- 7.3 Formblatt zur Erfassung des Kontrakturrisikos

8 Beratungsnachweis

- 8.1 Information zu Patientenverfügungen
- 8.2 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Patientenverfügung
- 8.3 Information des Pflegedienstes zum Thema Dekubitusrisiko
- 8.4 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Dekubitus
- 8.5 Information des Pflegedienstes zum Thema Diagnose Demenz
- 8.6 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Demenz
- 8.7 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Ernährungsrisiken
- 8.8 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Ernährungsrisiken
- 8.9 Information des Pflegedienstes zum Thema Exsikkoseprophylaxe – Hinweise zur Vermeidung von Flüssigkeitsmangel
- 8.10 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Exsikkoseprophylaxe
- 8.11 Information des Pflegedienstes zum Thema Kontrakturrisiko
- 8.12 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Kontrakturrisiko
- 8.13 Information des Pflegedienstes zum Thema Sturzrisiko

- 8.14 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Sturzprävention
- 8.15 Information des Pflegedienstes zum Thema Blasenschwäche – Vorbeugen und Vermeiden
- 8.16 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Harnkontinenz
- 8.16.1 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Förderung der Kontinenz
- 8.17 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema chronische Wunden – Das diabetische Fußsyndrom erkennen, behandeln und heilen
- 8.18 Information des Pflegedienstes zum Thema chronische Wunden – Das diabetische Fußsyndrom erkennen, behandeln und heilen
- 8.19 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema chronische Wunden – Das Ulcus cruris arteriosum erkennen, behandeln und heilen
- 8.20 Information des Pflegedienstes zum Thema chronische Wunden – Das Ulcus cruris arteriosum erkennen, behandeln und heilen
- 8.21 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema chronische Wunden – Das Ulcus cruris venosum erkennen, behandeln und heilen
- 8.22 Information des Pflegedienstes zum Thema chronische Wunden – Das Ulcus cruris venosum erkennen, behandeln und heilen
- 8.23 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Mangelernährung
- 8.24 Information des Pflegedienstes zum Thema Mangelernährung – vorbeugen und vermeiden
- 8.25 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum chronische Schmerzen
- 8.26 Information des Pflegedienstes zum Thema Chronische Schmerzen
- 8.27 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Tumorschmerzen
- 8.28 Information des Pflegedienstes zum Thema Tumorschmerzen
- 8.29 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Exsikkoseprophylaxe
- 8.30 Information des Pflegedienstes zum Thema Exsikkoseprophylaxe – Hinweise zur Vermeidung von Flüssigkeitsmangel
- 8.31 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Ernährung
- 8.32 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Schmerzen
- 8.33 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Soor und Parotitis
- 8.34 Information des Pflegedienstes zum Thema Soor und Parotitis
- 8.35 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Mobilität
- 8.36 Information des Pflegedienstes zum Thema Mobilität
- 8.37 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema soziale Isolation

- 8.38 Information des Pflegedienstes zum Thema sozialer Isolation
- 8.39 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema chronische Wunden – Das Ulcus cruris mixtum erkennen, behandeln und heilen
- 8.40 Information des Pflegedienstes zum Thema chronische Wunden – Das Ulcus cruris mixtum erkennen, behandeln und heilen
- 8.41 Merkblatt: Unterstützung der Wundheilung und Rezidivprophylaxe bei einem Ulcus cruris mixtum
- 8.42 Förderung der Kontinenz bei Stuhlinkontinenz
- 8.43 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Förderung der Kontinenz bei Stuhlinkontinenz
- 8.44 Informationen des Pflegedienstes zum Thema Förderung der Kontinenz bei Stuhlinkontinenz
- 8.45 Merkblatt: Förderung der Kontinenz bei Stuhlinkontinenz
- 9 Schluckstörungen** H. Heinhold
 - 9.1 Schlucken – was ist das?
 - 9.2 Schlucken und Nahrungsaufnahme
 - 9.3 Schluckstörung (= Dysphagie)
 - 9.4 Funktionsgerechter Schluckakt: Anatomische Voraussetzungen
 - 9.5 Die Schluckfrequenz
 - 9.6 Symptome
 - 9.7 Diagnostik
 - 9.8 Ursachen
 - 9.9 Häufigkeit von Schluckstörungen und ihre Folgen
 - 9.10 Versorgungskonzepte
 - 9.11 Praktische Tipps und Tricks
 - 9.12 Pflegeplanung
 - 9.13 Checkliste: Erstkontakt mit Patienten
 - 9.14 Checkliste: Speisen reichen
 - 9.15 Aktive Bewegungsübungen der betroffenen Muskulatur
 - 9.16 Information des Pflegedienstes zum Thema Schluckstörungen
 - 9.17 Wie erkennen Sie bzw. Ihr Pflegedienst/Ihre pflegenden Angehörigen, dass Sie Probleme beim Schlucken haben könnten?
 - 9.18 Einfache Ursachen von Schluckstörungen und was Sie tun können

-
- 9.19 Leitfaden zur Beurteilung einer sicheren Nahrungsaufnahme bei PatientInnen mit erworbenen Hirnschädigungen inkl. physiotherapeutischen Maßnahmen
 - 9.20 Beratungsnachweis des Pflegedienstes zum Thema Schluckstörungen
 - 10 Behandlung von exulcerierenden Karzinomen in der ambulanten Pflege** A. Schuck
 - 10.1 Versorgung in der Häuslichkeit
 - 10.2 Tumorarten
 - 10.3 Behandlung
 - 10.4 Palliative Behandlung
 - 10.5 Schmerztherapie
 - 10.6 Antiseptische Therapie
 - 10.7 Exsudatmanagement
 - 10.8 Geruchsbindung
 - 10.9 Blutung
 - 10.10 Tipps und Tricks
 - 10.11 Checkliste Verbandwechsel
 - 10.12 Psychosoziale Betreuung
 - 10.13 Kostenerstattung und Zeit
 - 10.14 Beratung der Angehörigen
 - 10.15 Schlusswort
 - 11 Neue Wege der Oralhygiene – spezifische Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Mundhöhle bei pflegebedürftigen Menschen** B. Friedrichs
 - 11.1 Einleitung
 - 11.2 Mikroorganismengesellschaften der Mundhöhle können unterschiedliche Krankheitsbilder hervorrufen
 - 11.3 Am Anfang steht die Anamnese des Zustandes der Mundhöhle
 - 11.3.1 Veränderungen der Mundschleimhaut
 - 11.3.A.1 Checkliste Anamnese und Verlaufskontrolle
 - 11.3.A.2 Beschreibung der relevanten Veränderungen der Mundschleimhaut im Krankheits-/ Pflegefall
 - 11.4 Die Ritualisierung der Oralhygiene ist oft entscheidend für den Erfolg

- 11.5 Ablauf einer modernen Oralhygiene
- 11.5.1 Orale Reinigung
- 11.5.2 Orale Keimreduktion
- 11.5.3 Orale Wundpflege
- 11.6 Was ist noch zu beachten?

12 Expertenstandard zur Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege – Aktualisierter Expertenstandard 2020

J. Berga

- 12.1 Vorbemerkungen zur Aktualisierung
- 12.1.1 Die Standardebenen
- 12.1.2 Grundsätzliche Überlegungen zur Förderung der Mobilität
- 12.2 Die Änderungen im Expertenstandard 2020
- 12.2.1 Zielsetzung
- 12.2.2 Begründung
- 12.3 Aufbau und Inhalt des Expertenstandards
- 12.3.1 Kriterienebene 1: Einschätzung
- 12.3.2 Kriterienebene 2: Planung und Koordination
- 12.3.3 Kriterienebene 3: Information, Beratung und Anleitung
- 12.3.4 Kriterienebene 4: Interventionsebene – Durchführung von Maßnahmen
- 12.3.5 Kriterienebene 5: Evaluation
- 12.3.6 Zusammenfassung
- 12.4 Exkurs: Mobilitätsförderung und MD-Prüfung
- 12.4.1 Prüfererläuterungen der QPR
- 12.5 Literatur

13 Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz

H. Heinhold

- 13.1 Einleitung
- 13.2 Auswirkung auf den Umgang bei Menschen mit Demenz
- 13.3 Bedürfnisse des Patienten erkennen und entsprechend handeln
- 13.4 Voraussetzungen für die Anwendung des Expertenstandards
- 13.4.1 Die professionelle Pflege: Wende von funktionaler Ausrichtung zur Lebensweltorientierung
- 13.5 Zusammenfassung

14 Expertenstandard Förderung der Mundgesundheit in der Pflege

J. Berga

- 14.1 Grundlagen zum Expertenstandard
- 14.2 Die Präambel des Expertenstandards
- 14.3 Zielsetzung und Begründung des Expertenstandards
- 14.4 Standardebene 1: Einschätzung
- 14.5 Standardebene 2: Maßnahmenplanung
- 14.6 Standardebene 3: Information, Schulung, Beratung
- 14.7 Standardebene 4: Durchführung der Maßnahmen
- 14.8 Standardebene 5: Evaluation
- 14.9 Spezielle Probleme der Mundgesundheit (Auswahl)
- 14.10 Zusammenarbeit zwischen Pflege und Zahnmedizin
- 14.11 Literatur

IX Hygiene

1 Hygienemanagement für ambulante Pflegedienste J. Horn

- 1.1 Gesetzliche Grundlagen
- 1.2 Anforderungen nach den Qualitätsprüfungs-Richtlinien, § 114 SGB XI
- 1.3 Individueller Hygieneplan
- 1.4 Aufbau und Implementierung
- 1.5 Struktur der Hygieneplanungen

2 Empfehlungen des Robert Koch-Instituts

- 2.1 Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- 2.2 Empfehlungen zur Prävention und Kontrolle von Methicillin-resistenten *Staphylococcus aureus*-Stämmen (MRSA) in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen
- 2.3 Prävention der nosokomialen beatmungsassoziierten Pneumonie
- 2.4 Prävention und Kontrolle Katheter-assoziiierter Harnwegsinfektionen
- 2.5 Prävention von Infektionen, die von Gefäßkathetern ausgehen

3 Verfahrensanweisungen

- 3.1 Verfahrensanweisung – Implementierung der für die ambulante Pflege relevanten Empfehlungen des Robert Koch-Institutes (RKI)

4 Desinfektion praktisch

Zeitsparende Arbeitshilfen für die Praxis M. Wiedenmann

- 4.1 Rechts- und Berufskunde
- 4.2 Mikrobiologie/Epidemiologie
- 4.3 Persönliche Schutzausrüstung
- 4.4 Händehygiene
- 4.5 Desinfektion
- 4.6 Auswahl und Ansetzen von Reinigungs-Desinfektionsmittellösungen
- 4.7 Literatur

5 Infektionskrankheiten minimieren, Übertragungen vermeiden

A. Mielke, G. Beckmann

- 5.1 Sofortmaßnahmen bei Infektionsgeschehen
- 5.2 Atemwegserkrankungen: Übertragung/Symptome/Maßnahmen G. Beckmann
- 5.3 Legionelleninfektion: Präventionsmaßnahmen G. Beckmann
- 5.4 Hepatitis B und D: Übertragung/Symptome/Maßnahmen A. Mielke/G. Beckmann
- 5.5 Hepatitis C: Übertragung/Symptome/Maßnahmen A. Mielke/G. Beckmann

6 Parasiten des Menschen – aus der Umgebung

K.-U. Wucher/A. Sack/D. Fischer

- 6.1 Einleitung
- 6.2 Übersicht zu humanpathogenen Parasiten
- 6.3 Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- 6.4 Schadenmechanismen
- 6.5 Präventions- und Hygienemaßnahmen
- 6.6 Flöhe
- 6.7 Wanzen
- 6.8 Zecken

- 6.9 Meldepflichten nach Infektionsschutzgesetz
- 6.10 Handout für Mitarbeiter

- 7 Parasiten im menschlichen Körper** K.-U. Wucher/A. Sack/D. Fischer
- 7.1 Einleitung
- 7.2 Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- 7.3 Schadensmechanismen
- 7.4 Läuse
- 7.5 Scabies oder Krätze
- 7.6 Würmer
- 7.7 Meldepflichten nach Infektionsschutzgesetz
- 7.8 Handout für Mitarbeiter

- 8 Hygienemaßnahmen bei Injektionen und Infusionen** A. Sack
- 8.1 Einleitung
- 8.2 Definition der Sepsis
- 8.3 Risikofaktoren für die Entstehung einer Sepsis
- 8.4 Hygienemaßnahmen bei Injektionen
- 8.5 Infusionstherapie
- 8.6 Hygienemaßnahmen bei der Infusionstherapie
- 8.7 Hygienemaßnahmen im Umgang mit dem Port

- 9 Hygienemaßnahmen bei Influenza** A. Sack
- 9.1 Einleitung
- 9.2 Erreger
- 9.3 Reservoir und Vorkommen
- 9.4 Epidemiologie der Influenza in Deutschland
- 9.5 Übertragungswege/Infektionswege
- 9.6 Inkubationszeit/Krankheitsbild
- 9.7 Mikrobiologische Diagnostik
- 9.8 Meldepflicht nach dem Infektionsschutzgesetz

- 9.9 Behandlung
- 9.10 Präventionsmaßnahmen
- 9.11 Antivirale Prophylaxe
- 9.12 Präventionsmaßnahmen in der Allgemeinheit
- 9.13 Maßnahmen in der Patientenversorgung
- 9.14 Desinfektion, Aufbereitung und Entsorgung
- 9.15 Literaturverzeichnis
- 9.16 Handout für die Mitarbeiter D. Fischer/A. Sack

- 10 Hygienemaßnahmen bei *Clostridioides difficile***
A. Sack/Aktualisierung F. Rey
- 10.1 Neue Nomenklatur
- 10.2 Einleitung
- 10.3 Was ist *Clostridioides difficile*?
- 10.4 Epidemiologie der CDI
- 10.5 Risikofaktoren für eine CDI
- 10.6 Übertragungswege
- 10.7 Krankheitsbild
- 10.8 Diagnostik
- 10.9 Therapie
- 10.10 Präventionsmaßnahmen
- 10.11 Transporte
- 10.12 Literatur
- 10.13 Handout für die Mitarbeiter

- 11 Hygienemaßnahmen bei Sondenernährung** A. Sack
- 11.1 Einleitung
- 11.2 Indikationen zur enteralen Ernährung
- 11.3 Methoden der enteralen Ernährung
- 11.4 Sonden
- 11.5 Komplikationen bei der enteralen Ernährung
- 11.6 Arten von Sondennahrung

- 11.7 Das Keimspektrum in Sondennahrung
- 11.8 Infektionsrisiken bei der enteralen Ernährung
- 11.9 Hygienemaßnahmen bei der Verabreichung von Sondennahrung
- 11.10 Applikation von Medikamenten
- 11.11 Spülen der Ernährungssonde
- 11.12 Aufbereitung der Materialien
- 11.13 Mund- und Nasenpflege
- 11.14 Verbandwechsel bei der PEG-Sonde
- 11.15 Literatur
- 11.16 Handout für die Mitarbeiter

X Ergebnisqualität

1 Pflegevisite

- 1.1 Verfahrensanweisung – Pflegevisite
- 1.2 Flussdiagramm – Pflegevisite
- 1.3 Merkblatt zur Pflegevisite
- 1.4 Formblatt – Pflegevisite
- 1.5 Formblatt – Dokumentationsvisite
- 1.6 Formblatt – Mitarbeitervisite
- 1.7 Formblatt – Jahresevaluation der Pflegevisiten
- 1.8 Bewertungskriterien und Ausfüllanleitung

2 Leistungsüberprüfung

- 2.1 Verfahrensanweisung – Überprüfung von Leistungen

3 Kundenmanagement

- 3.1 Flussdiagramm Kundenzufriedenheit
- 3.2 Verfahrensanweisung Kundenbefragung
- 3.3 Kundenbefragung

XI Schulungen

1 Hygienemaßnahmen bei MRSA – Fachwissen und Schulungsunterlagen A. Sack/D. Fischer

- 1.1 Fachwissen und Umsetzung A. Sack
- 1.2 Vorbereitung der Fortbildung D. Fischer
- 1.3 Schulung nach pädagogischen Erkenntnissen D. Fischer
- 1.4 Folien und Folienerläuterungen A. Sack/D. Fischer/K. Kuß (Illustrationen)
- 1.5 Handout für Mitarbeiter A. Sack/D. Fischer
- 1.6 Erfolgskontrolle A. Sack/D. Fischer
- 1.7 Test
- 1.8 Dokumentation der Schulung

2 Flächendesinfektion und Aufbereitung

- 2.1 Fachwissen und Umsetzung D. Fischer/A. Sack
- 2.2 Vorbereitung der Fortbildung D. Fischer/A. Sack
- 2.3 Schulung nach pädagogischen Erkenntnissen D. Fischer/A. Sack
- 2.4 Folien und Folienerläuterungen A. Sack/D. Fischer/K. Kuß (Illustrationen)
- 2.5 Handout für Mitarbeiter A. Sack/D. Fischer
- 2.6 Erfolgskontrolle A. Sack/D. Fischer
- 2.7 Test
- 2.8 Dokumentation der Schulung

3 Aktualisierter Expertenstandard 2020: Schmerzmanagement in der Pflege J. Berga

- 3.1 Fachwissen
- 3.2 Schulungsvorbereitung
- 3.3 Folien und Folienerläuterungen
- 3.4 Handout
- 3.5 Testbogen
- 3.6 Dokumentation der Schulung

4 Der Expertenstandard „Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“ J. Berga

- 4.1 Fachwissen
- 4.2 Schulungsvorbereitung
- 4.3 Folien und Folienerläuterungen
- 4.4 Handout
- 4.5 Testbogen
- 4.6 Dokumentation der Schulung

XII Praxisanleitung

1 Generalistik – So gelingt die Umsetzung der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung N. Ott

- 1.1 Einleitung
- 1.2 Was ändert sich? Ein Überblick über die Eckdaten der generalistischen Pflegeausbildung
- 1.3 Welche Fähigkeiten und Voraussetzungen muss ein zukünftiger generalistischer Auszubildender mitbringen?
 - 1.3.A.1 Test: Ist der Bewerber für die generalistische Pflegeausbildung geeignet?
- 1.4 Ausbildungsgemeinschaften und Umgang mit externen Auszubildenden – die organisatorischen Details werden Ihr Qualitätsmerkmal
 - 1.4.A.1 Checkliste: Organisatorische Details externer Auszubildender
- 1.5 Herausforderung Praxisanleitung
- 1.6 Geplante Gespräche geben jedem Praxiseinsatz einen sinnvollen Rahmen
 - 1.6.A.1 Muster-Formular: Erstgespräch
 - 1.6.A.2 Muster-Formular: Zwischengespräch
 - 1.6.A.3 Muster-Formular: Abschlussgespräch
- 1.7 Lernaufgaben als sinnvolles Instrument in der Praxisanleitung
 - 1.7.A.1 Lernaufgabe zum Thema Dekubitus für das 2. und 3. Ausbildungsjahr
 - 1.7.A.2 Lernaufgabe zu mehreren Themen für das Ende des 2. Lehrjahres
- 1.8 Lernziele strukturieren
- 1.9 Umgang mit Leistungsbewertung
- 1.10 Zukunftsausblick: Was bedeutet es für die Praxis, wenn die ersten generalistischen Auszubildenden ausgelernt sind?
 - 1.10.A.1 Checkliste für die Einarbeitungsphase

- 1.11 Fazit
- 1.12 Das Wichtigste in Kürze
- 2 Kommunikation**
 - Das Fundament jeder guten Ausbildungsbetreuung** N. Ott
 - 2.1 Einleitung oder die zielgerichtete Kommunikation im Ausbildungsprozess in vier Schritten
 - 2.2 Nutzen Sie das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg im Umgang mit Ihren Auszubildenden
 - 2.3 Ehrliches aber auch motivierendes Feedback für Ihre Auszubildenden: Richtig loben und kritisieren will gelernt sein
 - 2.4 Eine Kommunikationsübung für Ihre nächste Praxisanleitung
 - 2.4.A.1 Musterformular: Merkzettel zur Vorstellung eines Pflegekunden
 - 2.4.A.2 Test: Test: Handlungsbedarf bei der Kommunikation im Ausbildungsprozess
 - 2.5 Gibt es Handlungsbedarf in Ihrer internen und externen Kommunikation?
 - 2.6 Mein persönlicher Tipp: Verlassen Sie den Kritikerpfad der Kommunikation und folgen Sie dem Erfolgsweg – das macht erfolgreich(er) und glücklich(er)
- 3 Herausforderung: Beurteilen, Bewerten und Reflexion** N. Ott
 - 3.1 Einleitung oder wie Sie klassischen Beurteilungsfehler vermeiden
 - 3.2 Beurteilungen erfolgreich durchführen – das Johari-Fenster unterstützt Sie dabei
 - 3.3 Begleitung am Probearbeitstag – so stellen Sie die Eignung Ihres Bewerbers fest
 - 3.3.A.1 Test: Eignung zum Beruf Pflege
 - 3.3.A.2 Musterformular: Bewertungsbogen Praktikant
 - 3.4 Kleinschrittige Beurteilungsbögen sorgen für Ihre faire Beurteilung
 - 3.4.A.1 Musterformular: Beurteilungsbogen Blutzucker-Kontrolle (kapillar)
 - 3.5 Diese klaren Beobachtungsprotokolle sind eine gute Grundlage für die Reflexion mit Ihren Auszubildenden
 - 3.5.A.1 Musterformular: Beobachtungsprotokoll Praxistag, Schwerpunkt Kommunikation
 - 3.5.A.2 Musterformular: Beobachtungsprotokoll Praxistag, Schwerpunkt pflegerische Versorgung
 - 3.6 Reflexion erfolgreich durchführen – greifen Sie auf diese Methoden zurück
 - 3.7 Die Lernaufgabe für Ihren Azubi: Übe den wichtigen Baustein Reflexion
 - 3.7.A.1 Musterformular: Lernaufgabe: Reflexion einer konkreten Pflegesituation

-
- 4 **Pflegerische Prophylaxen****
****Eine große Bedeutung in der professionellen Pflege**** D. Meitzner
- 4.1 Begriffsklärung Prophylaxe
- 4.2 Pflegerische Prophylaxen – Eine Übersicht
- 4.3 Risikoermittlung im Rahmen des Beobachtungsprozesses
- 4.4 Die Bedeutung pflegerischer Prophylaxen
- 4.5 Ausblick in die Pflegepraxis
- 4.6 Literaturverzeichnis
- 5 **Methodenkoffer des Praxisanleiters – diese Instrumente****
****sollten Sie kennen und nutzen**** N. Ott
- 5.1 Einleitung: Die Lernstandbestimmung steht am Anfang jeder Planung von
Praxisanleitung
- 5.1.A.1 Schritt- für-Schritt-Handlungsanleitung: Individuelle Lernstandbestimmung
- 5.2 Verschiedene Arten der Praxisanleitung: Diese fünf Anleitungsformen sollten Sie
kennen
- 5.3 Einzeldemonstration, Ganz- oder Teilmethode – Drei Anleitungsmethoden,
die im Alltag sinnvoll sind
- 5.3.A.1 Schritt-für-Schritt-Anleitung: Durchführung der Anleitungsmethode
„Einzeldemonstration“
- 5.4 So planen Sie eine Anleitungssequenz zielgerichtet und zeitsparend
- 5.4.A.1 Übersicht: Leitfaden einer Praxisbegleitung
- 5.5 Handlungsabläufe bei der direkten Anleitung deutlich machen – so erreichen Sie den
Lernerfolg beim Azubi
- 5.5.A.1 Aufgabenstellung für „Azubis leiten Azubis an“
- 5.5.A.2 Lernaufgabe: Gerontopsychiatrische Versorgung
- 5.6 Azubis leiten Azubis an – so strukturieren Sie diese Anleitungsmethode sinnvoll
- 5.7 Die strukturierte Ausarbeitung von Lernsituationen gelingt ganz leicht in diesen vier
Schritten
- 5.7.A.1 Übersicht: Beispiel einer Lernaufgabe für Auszubildende im Orientierungseinsatz
- 5.8 Lernen lernen – unterstützen Sie Ihren Azubi auch bei der Aneignung theoretischer
Inhalte
- 5.8.A.1 Übersicht: Die 12 Schritte von „Lernen gezielt organisieren“ mit Beispielen

6 Lernaufgaben für Ihre Auszubildenden erleichtern Ihnen die Praxisanleitung N. Ott

- 6.1 Einleitung
- 6.2 Lernaufgabe Risikoeinschätzung Dekubitus
 - 6.2.A.1 Musterformular Braden-Skala
- 6.3 Lernaufgabe Risikoeinschätzung Sturz
 - 6.3.A.1 Checkliste: Risikofaktoren identifizieren
 - 6.3.A.2 Übersicht: Dokumentiere diese 11 Punkte nach jedem Sturz
- 6.4 Lernaufgabe Gewalt in der Pflege
 - 6.4.A.1 Test: Situative Erlebnisse von Gewalt in der Pflege
- 6.5 Lernaufgabe Dienstübergabe begleiten
 - 6.5.A.1 Beobachtungsprotokoll: Dienstübergabe
- 6.6 Lernaufgabe Biografiearbeit
 - 6.6.A.1 Biografiebogen Teil 1
 - 6.6.A.2 Biografiebogen Teil 2
- 6.7 Lernaufgabe Pflegequizz Parkinson
 - 6.7.A.1 Pflegequizz: Parkinson
- 6.8 Lernaufgabe informelles Lernen
 - 6.8.A.1 Praxisaufgabe für informelles Lernen

7 Assessmentinstrumente D. Meitzner

- 7.1 Definition und Merkmale eines Assessments bzw. Assessmentinstruments
- 7.2 Assessmentinstrumente im pflegerischen Setting
- 7.3 Erfordernisse und Anwendung von Assessmentinstrumenten in der Pflegepraxis
- 7.4 Quellenverzeichnis